

das verschmähte Gericht, und die Thür zu dem Kämmerlein, in welchem sein Bett stand, war trotz alles Suchens nicht zu entdecken. Er mußte sein Nachtlager abermals im Heu aufschlagen und erwachte am nächsten Morgen wieder zwischen den Brennesseln.

So ging das Spiel mit geringen Abwechslungen wochenlang fort, bis Hans endlich zu der Einsicht kam, daß es doch besser gethan sein dürfte, zu arbeiten und sich dafür mit Tauben-, Hühner- und Gänsebraten bewirten zu lassen, als zu faulenzeln und mit Wassersuppe und Kartoffeln vorlieb nehmen zu müssen. Anfangs that er seine Schuldigkeit aus Zwang und ächzte und stöhnte bei jedem Spatenstich; als er sich aber erst an die Arbeit gewöhnt hatte, wurde sie ihm nach und nach zum Bedürfnis und er sang und jubelte mit den Vögeln um die Wette. Nach Ablauf eines Jahres kehrte er, von der Alten reich beschenkt, in seine Heimat zurück, erlernte beim Meister Hansstengel noch jetzt die Seilerei und wurde später ein tüchtiger Handwerker.



Der Zauberer Illuminatus.

In einem der engen von himmelhohen Bergen eingeschlossenen Thäler der Schweiz wohnte einst ein alter Zauberer, dessen ganzes Sinnen und Trachten einzig auf Gewinnung von Schätzen an Gold, Silber und Edelsteinen gerichtet war. Er hatte durch seine Zauberkünste schon manchen unterirdischen Schatz gehoben und Kisten und Kisten mit klingender Münze gefüllt; aber noch immer war er nicht zufrieden, sondern strebte unausgesetzt nach größerem Besitz. Wenn er von seinen Reichtümern selbst anständig gelebt und den Armen Gutes gethan hätte, so